

wird/so kan ich nit vnterlassen / etlicher wunderbarlichen Wasser zu gedencken/ welche Johannes Rudolff Rábman in seinem Poetischen Gastmal/ oder Gespréck/ im ersten Theil aus dem Georgio Wernhero Königlichen Raht / vnd Landvogten zu Saren in Ungern beschreibet/ also :

Erstlich/wo die Wasser zu Steine werden.

In Ungern da Vagus entstat/
Da Carpatus höchst Giebel hat/
Mit stetem Schnee bedeckt allzeit
Darauff steß Gewölck in Spitzen leit
Das rauch Gebirg allda genandt/
Am Namen Tatari bekandt/
Die Ungern nennen ihn Tarsal/
Heißt abgeschoren/bloß vnd kal
Weil Carpatus am selben Platz
Im höchsten Heupt ist bloß vnd glaß.
Vnd lauter Felsen dabey nah
Ihr Ursprung hat die Wenzel gah.
Zepusium das Dorff daran/
Da solcher Wasser viel entstahn/
Die Law/vnd sehr an Wassern reich
Der Kauschbrunn einem Weyher gleich/
Wenn Holz darein geworffen wird /
Das bald ein Kind wie Stein gebiert
Corycius auch hie ist gelegn
Berühmbt von seiner Höln wegn/
Darin das Wasser wird zu Stein
Im Berg wechßt der Safran gemein.

Steine werden zu Wasser.

Vom Schloß zu Pusien nicht weit
Daß an S. Martins Kirchen leit/

Ein